



Pressemitteilung

29. April 2016

Feste Wohnunterkünfte für Geflüchtete – Wandsbeker rot-grüne Koalition begrüßt die Integrationsoffensive der Bürgerschaft

Die Bürgerschaft hat auf Initiative der Regierungsfractionen von SPD und Grünen eine umfassende Integrationsoffensive für die geplanten festen Wohnunterkünfte für Geflüchtete auf den Weg gebracht. Unter anderem werden die Bezirke über die Aufstockung des Quartiersfonds zusätzlich mit jeweils einer Million Euro unterstützt und vor Ort Quartiersmanager und Quartiersbeiräte installiert.

Mit Blick auf die anstehenden Haushaltsberatungen wird darüber hinaus ein bedarfsgerechter Ausbau bei Kitas, Schulen sowie Offener Kinder- und Jugendarbeit genauso im Fokus stehen wie zum Beispiel die Themen Sicherheit oder Gesundheitsversorgung. Rot-Grün bekräftigt mit dieser Initiative zugleich, dass die Finanzierung aller notwendigen Maßnahmen vollumfänglich im Rahmen des nächsten Doppelhaushaltes für 2017/18 sichergestellt wird.

Dazu Anja Quast, Vorsitzende der SPD-Bezirksfraktion: „Damit die Integration gelingt, braucht es mehr als nur ein vernünftiges Dach über dem Kopf - die verschiedensten Handlungsfelder sind gefragt, von der Kitaversorgung, dem Schulangebot, der Jugendarbeit, der lokalen Wirtschaft, Sport und Stadtkultur, der Sicherheits- und Gesundheitsversorgung und manches mehr. Das Integrationsprogramm gibt uns die Möglichkeit, die vorhandene soziale Infrastruktur, wie z.B. den Aktivspielplatz Tegelsberg und das Haus der Jugend Tegelsberg zu stärken sowie alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig vorzubereiten.“

Der Vorsitzende der Grünen-Bezirksfraktion, Dennis Paustian Döscher, ergänzt: "Der von der Bürgerschaft beschlossene 25-Punkte-Plan ist für uns hier vor Ort enorm wichtig. Denn so wie überall in der Stadt wollen und werden wir auch die geplanten Wohnquartiere in Wandsbek von Beginn an im Sinne guter Nachbarschaft entwickeln.“

Die Fraktionsvorsitzenden sind sich einig: „Wir werden uns jetzt gemeinsam mit allen Beteiligten und im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sehr genau anschauen, welche Bereiche wir stärken müssen. Wir denken das Thema Integration von Beginn an mit und nicht erst, wenn die Wohnungen bezugsfertig sind.“ Der Bau von Wohnungen zur Unterbringung von Geflüchteten ist dabei nicht nur aus integrationspolitischer Sicht, sondern auch für die Entwicklung des Wandsbeker Wohnungsmarktes der richtige Weg. Quast und Paustian-Döscher weiter: „Denn jede neue Wohnung wird so oder so dringend benötigt. Deshalb werden wir alle Spielräume, die sich bieten, auch konsequent nutzen, um die neuen Quartiere schneller und breiter gemischt zu belegen.“